

Training mit Hefezopf

Mit der Badischen Eröffnungsfahrt startet der RSV Concordia Forchheim in die Saison

Von Stefan Lumpp

Rheinstetten/Gaggenau. Heiße Reifen trotz Kälte und nassen Straßen – viele Radsportfreunde aus der Region haben am Sonntag dem Wetter getrotzt. Um neun Uhr schwingen sich am Vereinsheim des Radsportvereins (RSV) Concordia in Forchheim die ersten Teilnehmer auf den Sattel.

Zwei Touren über Distanzen von 52 und 76 Kilometer hat der RSV zur Badischen Eröffnungsfahrt ausgeschildert. Los geht es in der Ebene – über Neuburgweier bis Bischweier. Am dortigen Ortsausgang haben Harald Jadüschke und Sven Nagel einen Verpflegungsstand aufgebaut. Hefezopf mit Marmelade, Bananen und Äpfel liegen zur Stärkung bereit; Kaffee, Tee und Wasser sorgen für den Flüssigkeitsnachschub. „Bei solchen Veranstaltungen findet man nach dem Winter wieder zusammen“, beschreibt Jadüschke – bei dem nasskalten Wetter sei es aber wie ein Osterei. Bei guten Bedingungen habe man ein Einzugsgebiet von 150 Kilometer. Er erinnert sich auch an Teilnehmer von der Schwäbischen Alb, die zum Frühlingsbeginn gerne in die Niederungen kommen und die blühende Landschaft genießen.

Gegen zehn Uhr treffen die ersten Pedalritter ein. „Ich trainiere für die Rennradsaison“, erzählt Julian von der Radsportabteilung der TG Neureut. Er ist zusammen mit seinem Trainer Ottmar Böhler unterwegs: „Toll, dass der RSC

Concordia solche Veranstaltungen anbietet. Dieses ehrenamtliche Engagement kann man gar nicht genug hervorheben. Das ist heute eine Mischung aus Spaß und Training“, erzählt Böhler, der auch Kreisvorsitzender des Radsportvereins Karlsruhe ist.

Dann erreicht die nächste größere Gruppe die Verpflegungsstation. Thema ist auch der mobile Blitzler in Bischwei-

ers 30er-Zone – einige Rennfahrer wurden geblitzt. „Auf der nassen Straße sollte man etwas vorsichtiger sein“, so Julian Huber und Maya Miller – die jungen Leute aus Karlsruhe sind bestens trainiert. Nach einem Biss Hefezopf geht es geradeaus weiter, was so viel bedeutet, dass sie sich für die große Tour entschieden haben. Viele sind hart gesotten, nur wenige biegen nach links ab und nehmen den

Rückweg über Waldprechtsweier und Malsch.

Mit seinem Velomobil ist Josef aus Langensteinbach am Start: „Ich fahre täglich so zur Arbeit, heute ist es eine größere Herausforderung.“ Ganz kurzfristig hat sich Stefan Kuse vom Triathlonverein Karlsruher Lemminge entschieden in die Pedale zu treten. In der Gruppe mit sieben Kumpels mache es auch Spaß, „wir brauchen Kilometer und für eine Startgebühr von sechs Euro gibt es Verpflegung – tolle Sache“.

Schon vor elf Uhr sind die Erwartungen von Sven Nagel übertroffen – soeben hat der hundertste Teilnehmer die Verpfle-

”

Wir
brauchen
Kilometer.

Stefan Kuse
Triathlet



Frische Kraft tanken: Zwischen Bischweier und Gaggenau haben Harald Jadüschke und Sven Nagel (rechts) ihre Verpflegungsstation aufgebaut. Foto: Stefan Lumpp

gungsstation angesteuert. „Trotz des Wetters ist die Stimmung super. Das motiviert jedes Jahr hier den Stand aufzubauen“, freut er sich. Bei Pannen kann das Team vor Ort helfen, Luftpumpe und ein Ersatzschlauch sind dabei. Organisator Thomas Krüger zieht ein positives Resümee und freut sich auf die kommenden Veranstaltungen. Das sind die Karfreitagsausfahrt und die Rad-Touristik-Fahrt in den Schwarzwald.